

Sachwalterschaft: Kostenlose Ausbildungskurse

BOZEN (LPA). Der Abschluss einer Grundausbildung von mindestens sechs Stunden oder eine entsprechende berufliche Ausbildung oder Tätigkeit ist Voraussetzung, um in das Verzeichnis der ehrenamtlichen Sachwalter aufgenommen zu werden.

Die Landesabteilung Familie und Sozialwesen sorgt für eine kostenlose regelmäßige Aus- und Weiterbildung. Heuer hat sie den Verein für Sachwalterschaft beauftragt, zwei Grundkurse zur Sachwalterschaft zu organisieren.



1872

gründete Fürstbischof Vinzenz Gasser das Vinzentinum, ursprünglich ein Knabenseminar für jene, die einen geistlichen Beruf erwogen. In Berufs- und Standeswahl waren sie aber frei.



Kokain: Zellentür bleibt geschlossen

BOZEN (rc). Er habe das Kokain nur zum persönlichen Gebrauch verwahrt. Das war die einzige Aussage, die der Albaner (30), den die Carabinieri am Montag in Untertal festgenommen hatten, gestern vor Richter Walter Pelino gemacht hat. Wie berichtet, hatten die Carabinieri von Eppan bei ihm bzw. unter einem Stein, an dem er sich zu schaffen gemacht hatte, 40 Gramm Kokain sichergestellt. Bei einer Hausdurchsuchung fanden sie auch 1300 Euro Bargeld. Richter Pelino bestätigte die Festnahme und verfügte, dass der Mann weiterhin in U-Haft bleibt. Ausschlaggebend dafür war die Tatsache, dass der Albaner 2010 bzw. 2011 bereits einschlägig mit der Justiz in Konflikt gekommen war.

Zukunft für zukunftsweisende Idee

BILDUNG: Neu gegründete Stiftung Vinzentinum pro futuro setzt sich für Fortbestand des Vinzentinums ein – Stipendien für die Schüler

BOZEN/BRIXEN (br). Kindern aus sozial schwächeren Familien den Besuch von Schule und Internat des Vinzentinums in Brixen zu ermöglichen und gleichzeitig den Fortbestand dieser traditionsreichen kirchlichen Bildungseinrichtung langfristig zu sichern: Dieses Ziel setzt sich die neu gegründete Stiftung Vinzentinum pro futuro.

Nicht nur große Kirchenmänner wie die verstorbenen Bischöfe Joseph Gargitter und Wilhelm Egger oder der Pfarrer und Dichter Reimmichl haben die 1872 gegründete bischöfliche Schule besucht. Vinzentinum-Absolventen sind auch Joseph Zoderer, Markus Lanz oder der international erfolgreiche Manager und Unternehmer Georg Kofler. „Ich habe nicht das Vinzentinum besucht, hatte aber das Glück, mit vielen erfolgreichen Menschen im In- und Ausland zusammenzukommen, und im Gespräch stellte sich dann oft heraus, dass sie Vinzentinum-Abgänger sind“, sagte der Unternehmer Michael Seeber, der Präsident der Stiftung, die sich gestern in Bozen im Rahmen einer Pressekonferenz vorstellte.



Sie stellten die Stiftung und ihre Ziele vor (von links): Philipp Selva vom Stiftungsrat, Vizepräsidentin Arianna Giudiceandrea, Stiftungspräsident Michael Seeber und Vinzentinum-Direktor Christoph Stragenegg.

Stiftungsmitglieder sind einige führende Südtiroler Wirtschaftstreiber: sieben Unternehmen und sieben Privatpersonen. „Privatschulen haben immer finanzielle Probleme, und die Frage ist, wie ihre Zukunft gesichert werden kann“, sagte Seeber. Das Vinzentinum wolle – wie schon in Vergangenheit – auch minderbemittelten Familien die Möglichkeit bieten, dass ihre Kinder die Matura absolvieren können. „So soll es auch jetzt sein, dass Schüler unterstützt werden, die das Geld für die

Schule nicht haben“, betonte Seeber. Sie bekommen über die Stiftung Stipendien.

„Gut aufgestellte Schule mit guten Lerninhalten“

Philipp Selva ist Mitglied im Stiftungsrat und wohnt am Ritten. Dennoch besuchen seine Kinder die Schule und das Tagesinternat des Vinzentinums. „Es ist eine einzigartige Schule, gut aufgestellt und mit guten Lerninhalten“, lobte Selva. „Und es wäre ein Verlust für unser

Land, wenn wir so eine Einrichtung nicht am Leben erhalten könnten.“ Wer das Anliegen mittragen wolle, könne dies als Zustifter, als unterstützendes Mitglied oder als Förderer. „Die Stiftung ist für uns ein Zeichen, dass wir mit unserer Bildungsarbeit die richtige Richtung eingeschlagen haben, eine zukunftsfähige und zukunfts-würdige“, sagte Christoph Stragenegg, der Direktor des Vinzentinums. Bildung dürfe kein Privileg gehobener Gesellschaftsschichten sein. Die Schule ihrer-

seits sei bemüht, die Schulbeiträge niedrig zu halten. Das Vinzentinum sieht sich als komplementäres Angebot zur öffentlichen Schule und bietet Mittelschule und klassisches Gymnasium, Tages- und Voll-Internat für Buben und mittlerweile auch für Mädchen an. „Wir gewährleisten jungen Menschen eine breit gefächerte Ausbildung – auch mit neuen Inhalten wie Englisch oder Wirtschaftslehre – und vermitteln Werthaltungen“, sagte Stragenegg.

Archäologie zum Mitmachen

GESCHICHTE: „Zurück in die Steinzeit“ mit dem Archäologiemuseum

BOZEN (LPA). Zu einer Reise „Zurück in die Steinzeit“ lädt das Südtiroler Archäologiemuseum am kommenden Wochenende ein. Am Samstag, 21., und Sonntag, 22. September, jeweils von 10 bis 18 Uhr können Groß und Klein auf den Bozner Talferwiesen bei alten Arbeitstechniken zusehen und diese auch selbst ausprobieren. Vor Jahrhunderten und Jahrtausenden besaßen die Menschen keine Arbeitsmaschinen. Dennoch gelang es ihnen, praktische Arbeitsgeräte zu entwickeln,

kostbare Perlen aus Bernstein zu fertigen und in harte Naturmaterialien Schriftzeichen und Bilder zu ritzen. Fachleute in Archäotechnik und Experimentalarchäologie aus Italien, der Schweiz, Österreich und Deutschland führen vor, wie die Original-Objekte der Sonderausstellung „mysteriX. Rätselhafte Funde aus Südtirol“ im Südtiroler Archäologiemuseum hergestellt wurden. In fünf Werkstätten können Kinder und Erwachsene bei Arbeitstechniken zusehen und sie

auch selbst ausprobieren. In diesen Werkstätten werden Ziselierarbeiten auf Bronze wie an der Rippenziste in der Ausstellung „mysteriX“ durchgeführt, es wird Bernstein am Vorbild von Bernsteinerperlen aus dem Schnalstal verarbeitet und Stein am Vorbild eines Grabsteins mit rätischer Schrift aus Siebeneich bearbeitet. Die Teilnahme an der Veranstaltung ist kostenlos. Der Eintritt in das Museum ist am ganzen Wochenende für Kinder mit Begleitpersonen frei.

Spaß und Abenteuer pur

JUGENDDIENST: Neun Wochen Zeltlager in Fennberg wieder gut besucht

BOZEN. Kein Strom, kalte Dusche, Toiletten im Wald und Schlafen im Zelt – das hört sich für die einen anstrengend, für die anderen aber abenteuerlich an. Die Kinder und Jugendlichen, die heuer beim Zeltlager

in Fennberg mit dabei waren, würden sicher letzteres unterschreiben. In den insgesamt neun Wochen Zeltlager-Ferien erlebten die Kinder und Jugendlichen Gemeinschaft und Natur pur.

Ein Leben ganz im Einklang mit der Natur stellt nämlich einen klaren Bruch mit der üblichen Lebensweise und der modernen, technisierten Welt dar. Dadurch ergeben sich einzigartige Erfahrungen.

Seit über 20 Jahren verwaltet der Jugenddienst Bozen den Zeltlagerplatz in Fennhals auf der „Kammerle-Wiesn“. Heuer war dieser sehr gut besucht: mit vier Jungscharen- und Ministranten-Gruppen von Bozen, den Ministranten von Algund, beim Girls Camp und bei der Familienwoche. Höhepunkte für die meisten Gruppen waren die Nachspiele, das Schwimmen im Fennberger See und das Lagerfeuer. Ein Zeltlager schweißte die Kinder und Betreuer zusammen und bietet Gesprächsstoff für das ganze Jahr. Die befürchteten Zecken haben den Teilnehmern heuer glücklicherweise nicht den Spaß verdorben.



Menschliche „Schubkarre“ beim Girls-Camp: Langweilig wurde es den Teilnehmerinnen sicher nicht.



Die Zeitung am Sonntag

Madeschauen, Showeinlagen, Musik und gutes Essen

Durch den Abend führt DANIEL AMINATI, bekannt aus den ProSieben-Sendungen Galileo und Taff.



FINALE

11. OKTOBER 2013

KURSAAL MERAN

21 UHR

VORTEIL FÜR
Dolomiten
ABONNENTEN

Kartenvorverkauf bei Athesia-Ticket und unter www.athesiaticket.it

www.miss-suedtirol.it



















